

Zwischenfälle in der belgischen Kammer

Brüssel, 29. Juli. Die Kammer hat mit 70 gegen 3 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen den Zusatzartikel zu dem Gesetzentwurf über die neue Einteilung der Provinzialräte angenommen, durch den die ehemals deutschen Gebiete in einen einzigen Wahlbezirk zusammengefaßt werden. Der Minister des Innern erklärte, diese Abstimmung sei Belgiens unwürdig. Sollte sich bei der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes wiederholen, so würde er zum Rücktritt genötigt sehen. — Diese Erklärung wird von der äußersten Linken mit lärmenden Zwischenrufen aufgenommen, während sie von den Katholiken und Liberalen mit Beifall beantwortet wird. Als der Kammerpräsident sofort zur weiteren Abstimmung schreiben will, entstehen heftige Tumulten, worauf die Sitzung unterbrochen wird, um der extremen Linken Zeit zu weiteren Beratungen zu geben.

Deutscher Reichstag

Tumult im Reichstag

Im Reichstag wurden Mittwoch abend die Bestimmungen u. a. die Veranlagung zur Kirchensteuer behandelt, beraten.

Schred (Soz.) wendet sich dagegen, daß der Staat der Kirche Hilfsdienste leiste.

Bierath (Komm.) bezeichnet die Bestimmungen über die Kirchensteuer als das Ungeheuerlichste, was man in der Republik gegen die Arbeiter unternehme. Die Anhäufung der Schätze in den Kirchen sei ein Luxus (Unruhe beim Zentrum). Wozu sei es nötig, beim Abendmahl den Wein aus goldenen Reichen zu trinken? (Pfeife und große Unruhe im Zentrum und rechts. Vizepräsident Graef bittet den Redner, die Gefühle eines großen Teiles der Mitglieder des Hauses zu schonen). Als der Redner weiter schwere Beschuldigungen gegen die Kirche und die Geistlichen ausspricht, entsteht im Zentrum und rechts steigende Erregung. Besonders der Abgeordnete Esser (Ztr.) gibt seiner Empörung durch heftige Zurufe Ausdruck. Die Kommunisten drängen nach vorn und antworten ebenfalls mit Zurufen. Schließlich stürmt der Kommunist Jadaß auf die Bänke des Zentrums los, um in die Reihe des Abgeordneten Esser zu kommen. Andere Kommunisten drängen nach. Abgeordnete des Zentrums und der Demokraten werfen sich dazwischen, um Tätlichkeiten zu verhindern. Es kommt unter ungeheurem Tumult zu einem Handgemenge. Alle Abgeordneten haben sich von den Plätzen erhoben. Da der Präsident des Börsen nicht Herr werden kann, und die Sitzung sich vollkommen aufgelöst hat, verläßt er die Verhandlungen um eine Viertelstunde.

Um 9.02 Uhr eröffnet Vizepräsident Graef wiederum die Sitzung. In Übereinstimmung mit dem Votestextat müsse er den Abgeordneten Jadaß für die Dauer dieser Sitzung ausschließen. (Lärm der Kommunisten und Zurufe: Und was geschieht mit Esser?) Ich habe keine Veranlassung, gegen den Abgeordneten Esser einzuschreiten, der provoziert worden ist. (Lobender Lärm bei den Kommunisten.) Abg. Koenen (Komm.) ruft dem Zentrum zu: Organisierte Räuberbande! und wird zur Ordnung gerufen, ebenso ein anderer kommunistischer Abgeordneter, der diesen Zuruf wiederholt. Es entsteht minutenlanges Lärm. Vizepräsident Graef teilt weitere Ordnungsrufe aus und droht mit einer neuen Unterbrechung der Sitzung. Als etwas Ruhe entstanden ist, will der Präsident die Beratungen fortsetzen lassen, da verlangt Bierath (K.) das Wort. (Stürmischer Widerspruch bei den Regierungsparteien.) Vizepräsident Graef erklärt, daß nach seiner Ansicht Bierath seine Rede beenden habe. (Lobender Widerspruch der Kommunisten.) Eine

zweite Unterbrechung der Sitzung auf 10 Minuten wird notwendig, da der Tumult der Kommunisten immer mehr anwächst.

Um 9.45 Uhr eröffnet Vizepräsident Graef wiederum die Sitzung. Die sachliche Beratung wird fortgesetzt. Die Kompromißbeschlüsse zur Kirchensteuer werden angenommen. Das Einkommensteuergesetz wird in zweiter Lesung erledigt.

Berlin, 30. Juli.

Am Donnerstag wurde die zweite Beratung des Körperschaftsteuergesetzes begonnen. In der allgemeinen Aussprache wendet sich Abg. Meier-Baden (Soz.) gegen die Steuervorlage.

Präsident Löbe stellt mit dem Ausdruck der Genugtuung fest, daß Abg. Meier-Baden die ihm zustehende Redezeit nicht voll ausgenutzt habe.

Abg. Korfch (Komm.) erklärt, er werde dafür das Haus entschädigen und seine Redezeit voll ausnützen. (Zurufe auf der Rechten. — Abg. Creutzburg (Komm.) ruft einem Zwischenrufer aus der Rechten zu: Sei ruhig mit deiner verflochtenen Stimme! — Präsident Löbe ruft den Abgeordneten Creutzburg zur Ordnung und bemerkt, daß er bei einer Wiederholung solcher roher Zwischenrufe die Ausschließung aus der Sitzung anordnen werde. (Beifall.)

Abg. Korfch (Komm.) bekämpft die Vorlage, die eine unerwartete Begünstigung der Besitzenden darstelle. Das ganze Gesetz sei eine Anweisung der Steuerdrückbergerei der Kapitalisten in Paragraphen gefaßt.

Abg. Meier-Baden (Soz.) wendet sich gegen die Absicht, die Steuerpflicht auf öffentliche Elektrizitätswerke und andere Versorgungsgebiete auszudehnen.

Abg. Dr. Rosenberg (Komm.) beantragt in Paragraph 10 die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Höllein (Komm.) beantragt in einem neu einzuführenden Paragraphen 23a die Offenlegung der Körperschaftsteuerverlustlisten vorzuschreiben.

Bei der nun folgenden Abstimmung werden alle Änderungsanträge abgelehnt. Die Körperschaftsteuervorlage wird in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Vermögens- und Erbschaftsteuergesetzes.

In der allgemeinen Aussprache führt Abg. Ströbel (Soz.) aus, die der Vorlage im Ausschuss gegebene Fassung sei ein Verstoß gegen die Steuerfreiheit der Besitzenden.

Aus Stadt und Land.

Mittensteig, 31. Juli 1925.

Gemeinderatsitzung vom 29. Juli; anwesend: der Vorsitzende und 10 Mitglieder. — Der neulich vorgenommene Accord über die Befahrung und Aufbereitung von Brennholz für städt. Gebäude wird genehmigt. — Einige Baudarlehen-gesuche stehen zur Behandlung und werden erledigt, sofern die Vorbedingungen erfüllt sind. Die Ausbezahlung der Baudarlehen erfolgt nach Maßgabe des Fortschreitens des Bauwesens und der Möglichkeit, die erforderlichen Mittel flüssig zu machen. — Die Schutzmannschaft sucht um Gewährung einer Nachdienstzulage resp. Dienstaufwandsentschädigung nach. Das Gesuch wird zurückgestellt, bis diese Zulagen obligatorisch eingeführt werden und die finanzielle Lage der Gemeinden wieder mehr entgegenkommen zuläßt. — Einer Ausstellern, zufolge ist für Kredite in Wechsel und sonstiger Form, die die städt. Sparkasse in Anspruch nimmt, Genehmigung der Min. Abl. für Bezirks- u. Körperschaftsverwaltung einzuholen. Ein bezüglicher Beschluß wird vom GR. gefaßt. Die Gewerbebank sucht darum nach, zur

Stärkung ihrer Betriebsmittel für einen Kredit bis zu 30000 RM. einer Frankfurter Bank gegenüber die Bereitwilligkeit zur Bürgschaftsübernahme seitens der Stadt auszusprechen. Entgegenkommenderweise wird fragl. Bürgschaft zunächst auf 2 Jahre übernommen unter der Bedingung, daß 1/2-jährliche Bilanzen vorgelegt werden und die Einholung der erforderlichen höheren Genehmigung keinem Anstand begegnet. — Der Vorsitzende wird in kommenden Woche einen 4wöchentlichen Erholungsurlaub antreten. Wz.

— Aufhebung des Sichtvermerzwanges im deutsch-österreichischen Verkehr. Im Auswärtigen Amt in Berlin ist das zwischen der deutschen Reichsregierung und der österreichischen Bundesregierung vereinbarte Abkommen über die Beseitigung des Sichtvermerzwanges von dem Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann und dem österreichischen Gesandten Frank unterzeichnet worden. Nach dem Inhalt des Abkommens können die Angehörigen des einen Staates das Gebiet des anderen Staates über jede amtlich zugelassene Grenzübergangsstelle jederzeit lediglich auf Grund eines gültigen Heimtapes, aus dem sich die Staatsangehörigkeit des Inhabers einwandfrei ergibt, ohne Sichtvermerk betreten und verlassen. Für Kinder unter 15 Jahren genügt anstelle des Passes ein amtlicher Ausweis über Namen, Alter und Staatsangehörigkeit, sowie Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt des Kindes. Der Kinderausweis muß bei Kindern über 10 Jahren mit einem von der ausstellenden Behörde abgestempelten Lichtbild versehen sein. Für den gemeinschaftlichen Grenzübertritt von Personengruppen, die aus deutschen Reichsangehörigen oder österreichischen Bundesangehörigen oder aus Angehörigen beider Staaten bestehen, gilt ein von der zuständigen Behörde aufgestellte Sammelzettel als Paßersatz. Das Abkommen wird am 12. August dieses Jahres in Kraft treten.

Stuttgart, 29. Juli. (Für den Neckarkanal.) Gegenüber den in jüngster Zeit von Heidelberg ausgehenden Bestrebungen, die sich gegen die Fortführung des Neckarkanalbaus richten, hat der Vorstand des Verbands württ. Industrieller, der sich seit Jahren für den Anschluß Württembergs an die Rheinwasserstraße durch einen leistungsfähigen Schiffsahrtsweg eingesetzt hat, betrachtet die Erfüllung dieser Forderung nach wie vor als ein wesentliches Mittel zur Förderung der württ. Wirtschaft und zum Ausbau ihrer Verbindung mit der Wirtschaft der anderen Reichsteile und mit der See. Er richtet daher an alle maßgebenden Stellen im Reich und in den Neckarstaaten die dringende Bitte um beschleunigte Fortsetzung der begonnenen Neckarkanalisierung ohne Beachtung des rein örtlichen, die wirtschaftlichen Bedürfnisse verkennenden Heidelberger Protests. Angriffe gegen die württembergische Industrie, als ob sie ihr Interesse am Neckarkanal niemals anders als mit durchaus einwandfreien Mitteln und in völlig offener Weise verfolgt hätte, weist der Verband mit Entschiedenheit zurück.

Verfassungstag. Der Staatsanzeiger veröffentlicht in seinem amtlichen Teil folgende Bekanntmachung des Staatsministeriums: Am Dienstag, den 11. August d. J. sind zur Feier des Verfassungstages die staatlichen Dienstgebäude in den Reichs- oder Landesfarben zu beflaggen. Zur Teilnahme an etwaigen Feiern kann den Beamten und Angestellten, soweit die Dienstverhältnisse es gestatten, Dienstfreizeit gewährt werden.

„Das Schwäbische Land.“ Schon seit einiger Zeit ist der Stadtpark um eine Sehenswürdigkeit bereichert. Im hinteren Teil an der Kriegsbergstraße steht der Neudau für den Mikroskopprojektor- und Porträtapparat und das Aquarium. Im Aquarium sieht man die wichtigsten Fische unserer heimischen Gewässer in sehr schönen Exemplaren. Das Aquarium besteht aus einer größeren Anzahl von Behältern mit etwa 0,5 Kubikmeter Inhalt, in die man vom

Manon Linders

Original-Roman von Marie Harling.

8) (Nachdruck verboten.)

„Was führt sie zu so früher Stunde in mein Zimmer?“ Ruhig, höflich soll die Frage klingen, aber er kann nicht verhindern, daß ein verächtlicher Ton sich einmischt. Manons stierliche Gestalt reckt sich empor, ihre Augen glücken vor Erregung, aber ihr Gesicht zeigt kaum minder eisig als diejenige Dagoberts.

„Was mich zu Ihnen führt? Kurz und bündig: ich bin gekommen, über ihr mehr als ungewöhnliches Benehmen zu erhitzen.“

Dagobert blinnte einen Augenblick erstaunt auf das junge, schöne Kind, schon will eine weiße Regung ihn beschleichen — doch in Gedanken er mit tiefer Bitterkeit der Stunde, wo ein anderer auf demselben Platte stand, auf dem jetzt Manon steht — sein Bruder, dem man sein Lebensglück zerschellen wollte. Unter der Wucht dieser Gedanken wird sein Blick noch kälter und abweisender, seine Stimme von tiefer Bitterkeit durchdrückt, als er antwortet: „Aufklärung wollen Sie, Manon Linders? Ja, gab Ihnen Ihr Vater dieselbe nicht? Ich dachte doch, Sie hätten Zeit genug, sich Aufklärung zu verschaffen. Oder sind Sie wirklich eine so reichliche Schauspielerin, wollen Sie mich wirklich glauben machen, daß Sie meiner Aufklärung noch bedürfen? Ich habe Ihrem Vater so meine Pläne deutlich genug auseinandergesetzt, Sie bleiben starr und fest bestehen; es wird nichts daran geändert! Meinen Namen wollte er für seine Tochter, den habe ich Ihnen gegeben, Manon Linders, an meiner Person werden Sie niemals Anteil haben!“

Manon ist totendbleich geworden. Mit weitgeöffneten Augen starrt sie den Sprecher an. Ein Zittern geht durch ihren jungen, schlanken Körper; doch dann rafft sie mit übermenschlicher Anstrengung all ihre ganze Energie zusammen.

„Herr Hergenthof, ich glaube Sie wenigstens ritterlich und edel zu finden. Ich habe mich schwer getäuscht! Über

was es auch sei, ich will jetzt die Wahrheit, die volle Wahrheit! Ich bin kein Kind mehr, sondern eine Frau, die Sie in dem Höchsten, das Sie besitzen, in ihrer weiblichen Würde gekränkt haben. Noch einmal frage ich Sie, wollen Sie mir die Aufklärung geben, die mir mein Vater stets verweigerte, so oft ich ihn darum bat!“

Noch aufgerichtet und blaß steht sie vor ihm, die dunkelgrauen Augen glücken vor Erregung.

Dagobert ist betroffen, er weiß im Augenblick selbst nicht, was er antworten soll. Mit klarer Deutlichkeit aber drängt sich ihm die Erkenntnis auf, daß dieses schöne, junge Geschöpf da vor ihm keine Abenteuerin, daß sie das Opfer ihres ehrgeizigen Vaters ist. Aber er muß reden, die Augen, die ihn so zwingend anblicken, verlangen Antwort.

„Manon, so wüßten Sie wirklich nichts von den Abmachungen zwischen Ihrem Vater und mir? Sind Sie denn so weltfremd, daß Ihnen das Ungewöhnliche unserer Verbindung nicht aufgefallen ist?“

Sie senkte den Kopf, sie hätte ihm zurufen mögen, daß sie ihn geliebt hätte, aber das durfte er nicht ahnen. Deshalb sagte sie schmerzlich: „Weltfremd? Ja, Sie haben wohl recht, weltfremd bin ich geworden in den zwölf Jahren, die ich im Institut in tiefster Zurückgezogenheit zugebracht habe. Wohl ist mir das Seltsame, Ungewöhnliche unserer Verbindung aufgefallen, aber ich vertraute meinem Vater, der mir stets versicherte, er habe nur mein Glück im Auge. Dagobert Hergenthof ist ein Ehrenmann, er trägt einen geachteten Namen, ihm darfst du unbedingt vertrauen. Auch bin ich gewöhnt, den Eltern in allen Dingen zu gehorchen. Und so habe ich ihm vertraut und habe geschwiegen.“

„Wenn Sie die Wahrheit sprechen, Manon, so hat Ihr Vater unglücklich an Ihnen gehandelt. Er wußte ganz genau, daß ich Sie nur zu Frau Hergenthof machte, um meinen Bruder aus seinen Händen zu retten. Karl Heinz, jung und leichtsinnig, hatte sich in Schulden gestürzt, die Ihr Vater ihm so lange standete, bis er ihm die Schlinge um den Hals zuziehen konnte. Er verlangte von ihm, er solle seine Tochter heiraten. Karl Heinz aber war nicht

mehr frei. Er liebte ein schönes, edles Mädchen, das ihm vertraute. In seiner Not kam er zu mir, und es blieb keine andere Wahl, als daß ich selbst für ihn eintrat. Ich war frei und niemanden Rechenschaft schuldig. So, das ist die volle Wahrheit, Manon!“

„O, Herr Hergenthof! Sie glaubten mich im Bunde mit meinem Vater? Wie ist das nur möglich?“

In Schmerz und Scham preßt sie beide Hände vor das zuckende Gesicht, die Fingerringe zerren den Dienst, sie bricht sie zusammen. Doch ehe Dagobert ihr zu Hilfe eilen kann, ist sie wieder aufgesprungen.

„Nähren Sie mich nicht an, Herr Hergenthof!“ rief sie wie außer sich vor Scham und Zorn. „Keine Stunde länger bleibe ich unter Ihrem Dache! Wohin mein Weg mich führt, auch weiß ich es nicht, aber lieber an der Straße betteln, als in dem Hause eines Mannes wohnen, der mich so tief erniedrigt hat.“

„Rein Manon, Sie werden nicht gehen! Ich fühle mich jetzt verantwortlich für Sie. Sie sind meine Frau. Geschehene Dinge lassen sich nicht ungeschehen machen, und so müssen auch wir uns mit unserem Schicksal abfinden, so gut es geht. Ich verlasse noch heute Hohenfriedberg und trete eine Auslandsreise an, die mich vielleicht länger als ein Jahr fernhält. Es ist meine Leidenschaft, fremde Länder und Völker zu studieren. Es ist das Beste für uns beide. Sie sollen also durch meinen Anblick vorläufig nicht mehr belästigt werden. Sie genießen hier alle Rechte, die meiner Gemahlin zustehen, meine Leute sind zuverlässig und gut geschult, aber Sie sollen auf Hohenfriedberg leben. Ich will es so.“

Manon richtete sich hoch auf, mit unnahbarem Stolz beugt sie den schönen Kopf zurück.

„Ich werde mich Ihrem Befehl nicht fügen, mein Herr! Ich verkaufe meine Freiheit nicht. Ich lege das lässliche Geschenk, das Sie mir gaben, in Ihre Hand zurück. Unter fremdem Namen werde ich mir in der Welt meinen Weg suchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Untertürkheim, 29. Juli. (Entlassungen.) Bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft erfolgen die ersten Entlassungen bereits am 31. Juli, und zwar werden entlassen: 31. Juli 200 Mann, am 7. August 600 Mann, am 14. August 300 Mann Stadigarten, wie vom Innern des Vorraums aus Einblick hat. Die Fische sind nach verschiedenen Gattungen getrennt. Um nur einige Arten zu nennen: Barschen, Schleien, Schuppsfische, Forellenarten, Orfen usw. Es sind zum Teil sehr große prächtige Exemplare darunter. Die Fische werden jede Woche erneuert, damit immer gesunde und lebensfähige Ware zu sehen ist. Abends wird das Aquarium beleuchtet. Der 350.000. Besucher der Ausstellung „Das Schwäbische Land“ Stuttgart 1925 hat nun das Dreikreuz am Eingang Schellingstraße passiert. Mit überglücklichem Gesicht nahm der Nichte des Oberfeuersekretärs Theodor Lang aus Würzburg, der mit seiner Mutter zu Besuch in Stuttgart weilt, am Mittwoch Mittag eine schöne silberne Tafeluhre entgegen. Das gleiche Geschenk liegt heute für den 400.000. Besucher bereit, und am 21. August der Rest von 400 Mann, so daß bis 21. August von der etwa 4500 Mann zählenden Belegschaft ein Drittel entlassen sein wird.

Geislingen a. St., 29. Juli. (Das Schnellfahren und seine Folgen.) Am Mittwoch fuhr der 21jährige Anton Fischer mit seinem Fahrrad sehr rasch den Altenstadter Hübel hinab. Als er dem städtischen Sprengwagen, den er einholte, ausweichen wollte, machte das Fahrzeug unerwartet eine Wendung. Fischer stürzte und zog sich ein klaffendes Kopfverletzung zu. Jetzt starb er an den Folgen des Unfalls.

Geislingen a. St., 30. Juli. (Mord.) Heute früh wurde im Hasentale ein Dienstmädchen ermordet aufgefunden. Der Täter ist bereits ermittelt und festgenommen.

Gmünd, 30. Juli. (Verhaftung von Kommunisten.) Am Mittwoch unternahm die Stuttgarter politische Polizei hier eine Kommunisten-Razzia. Man suchte nach verbotenen Schriften. Zwei junge Arbeiter, Ernst Kopp und Robert Dittler, wurden in Haft genommen.

Zuchau, 30. Juli. (Brand.) Nachts ertönte hier schon wieder Feueralarm. Im Erdgeschoss des in der Hauptstraße gelegenen, von dem Torfarbeiter Müntz bewohnten Hause war auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Die Wohnung des Müntz brannte völlig aus. Der obere Stock konnte gerettet werden.

Beutelsbach Ob., Schorndorf, 30. Juli. (Reife Trauben.) An den Weinbergen im Ort sind reife Trauben zu sehen; eine Seltenheit um diese Jahreszeit.

Ehingen a. D., 30. Juli. (Zubehörer.) Das Ehinger Gymnasium, als lateinische Schule über 600 Jahre alt, begeht im September, zusammen mit dem Konvikt, seine 100jährige Jubelfeier als würd. Kollanstat.

Weinsberg, 30. Juli. (Gründung.) Hier ist nach längeren Vorverhandlungen in einer größeren Versammlung unter Vorsitz von Stadtschultheiß Weinbrenner eine Winzergenossenschaft gegründet worden.

Rotenburg, 29. Juli. (Tödlicher Unfall.) Der Wagenführer Karl Hauch aus Osterdingen, der mit dem Bulldoggen-Motor der Firma Eugen Speidel in Osterdingen von Rotenburg nach Weiler fuhr, verunglückte dadurch tödlich, daß der Wagen, offenbar in eine unbewachten Augenblick, über den Fußsteig hinweg die Böschung hinunterfuhr. Der Verunglückte ist 45 Jahre alt und Vater von 11 Kindern.

Rotenburg, 29. Juli. (Zum bischöflichen Jubiläum.) Nachmittags um 3 Uhr fuhr die herzogliche Familie von Württemberg zur Gratulation am bischöflichen Palais vor. Selbst die 80jährige Herzoginmutter hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich zu erscheinen. Herzog Albrecht von Württemberg brachte die Glückwünsche der Familie dar und überreichte als Festgabe einen Kelch von sehr hohem Kunstwert. Als Vertreter der württembergischen Regierung haben ihr Erscheinen zum Bischofsjubiläum angekündigt die Minister Bolz und Werner.

Tuttlingen, 29. Juli. (100 Jahre Erziehungsanstalt.) Die im Jahre 1825 gegründete Erziehungsanstalt für hilfsbedürftige Kinder (nach der Paulinepflege Stuttgart, den Anstalten in Korntal und Winnenden die 4. älteste Erziehungsanstalt Württembergs) begeht am 27. September ds. J. das Fest ihres 100jährigen Bestehens.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Radfahrerin Zürich-Berlin. Donnerstag früh 5 Uhr sind über 100 Fahrer, darunter 10 Schweizer in drei Klassen (Berufsfahrer, Amateure und Motorradfahrer) zur Radfahrerin Zürich-Berlin aufgebrochen. Die Strecke von 1400 Kilometer soll in drei Etappen zurückgelegt werden und zwar am Donnerstag Zürich-München, am Freitag München-Pöfned und am Samstag und Sonntag Pöfned-Berlin.

In die Säuregrube gefallen. In Korbach wollte in der Biocolo-Feldmühle ein Arbeiter namens Schuhmacher eine Säuregrube reinigen, in die er, durch die giftigen Gase belüftet, hineinfiel. Der Vorfall wurde von dem Chemiker Erpf und den beiden Arbeitern Osterwalter und Guver bemerkt. Sie eilten zu Hilfe, doch erlitten Erpf und Osterwalter das gleiche Schicksal. Guver vermochte den Osterwalter rechtzeitig zurückzuziehen. Die beiden anderen konnten schließlich unter Zuhilfenahme von Gasmasken herausgeholt werden. Schuhmacher ist gestorben.

Kausüberfall. Nachmittags erschien ein junger Mann in einer Parterrewohnung und erklärte der ihm öffnenden Frau, daß er ihren Mann sprechen möchte. Die etwa 59-jährige Frau ließ den Fremden eintreten. Kaum hatte er die Tür hinter sich geschlossen, als er die Frau zu Boden warf, ihr einen Knäuel in den Mund steckte und sie mit einer Schuhwaffe bedrohte. Dann raubte er aus einer unverschlossenen Kommode etwa 500 Mark, sprang aus dem Fenster und entkam unerkannt.

Handel und Verkehr

Börsen

Berliner Börse, 30. Juli. Da es an besonderen Anregungen heute fehlte und die gestrigen Meldungen über einen großen landwirtschaftlichen Kredit sich nicht behauptet haben, vielmehr tatsächlich nur Vorbeirührungen festzustellen waren und die Nachfrage vorwiegend keine große Schwankungswerte wies, sondern darauf hinwies, daß die Rubrikanteile von der Goldbilanzbank beschlagnahmt, wie verlannt zunächst von 15 Millionen Mark, eingedämmt erhalten hat, war die Börse erträglich und die Tendenz bei Eröffnung schwächer.

Stuttgarter Börse, 30. Juli. Wenn sich auch vereinzelt die Kurse wieder etwas höher setzten, so brachte die heutige Börse doch noch keine Besserung der Tendenz.

Märkte

Stuttgarter Schmalzmarkt vom 30. Juli. Zugetrieben: 14 Ochsen; 19 Bullen; 45 Hammel; 80 Jungrinder; 17 Rinde, 544 Rinder; 734 Schweine, 3 Schafe. Alles verkauft: Preise: Ochsen 1. Sorte 30 bis 36, 2. 41-48, 3. 34-38; Bullen 1. 51-54, 2. 44-48, 3. 38-41; Jungrinder 1. 59-61, 2. 45-56, 3. 36-43; Rinde 1. 33-38, 2. 29-32, 3. 14-19; Rinder 1. 73-78, 2. 57-64; Schafe 80-88; Schweine 1. 86 bis 87, 2. 87-88, 3. 85-87, 4. 83-84; Sauen 66-77; Verlannt: mäßig befeh.

Getreide

Kartener Getreidepreise vom 29. Juli. Bei einem Anstiegen bleibt das Weizen klein, vor allem weil noch immer keine Klarheit in der letzten Woche herrscht. Weizen handelsmäßig 23,50 bis 26, Roggen, neue Ernte, geland, handelsmäßig 21,50-22; Sommergerste neue Ernte 20-27; Wintergerste neue Ernte 22-23. Hafer 20, 21-22. Mais mit Schil, neue Ernte 22,50-23. Weizenmehl: Mühlenerforderung 38-39; Roggenmehl: Mühlenerforderung 21,50 bis 22, 4.

Stuttgarter Weizenmarkt vom 30. Juli. Die Lage auf dem Getreidemarkt ist unverändert: Es notieren: Weizen 23-24; Roggen 21-22; Hafer 17-22; Weizenmehl 22,50-23,50; Roggenmehl 21,50-22,50; Hirsen 15-16; Gerste 15-16; Kleber 4-5.

Die Preisverteilung auf dem Bauerntag in Nagold.

Reiterpreise:

Damengruppe Nagold: 1. Rosa Hauser, 2. Lohmüller, Heß, 3. Marie Kühle, Gretel Wobbold.

Reitergruppe Sulz: 1. Fritz Röhm II, Karl Schmid, 2. Rudolf Dingler, Willy Schoch, Fritz Röhm I, 3. Fritz Köhler, Erwin Weippert, Wilh. Groß, Otto Dingler, Rob. Dingler.

Reitergruppe Schöndorff: 1. Wilh. Dürr, Wart, Walter Wilhelm, Fritz Röhm, 2. Lina Stodinger, Hermann Stodinger, Karl Ziegler, 3. Theodor Ziegler, Gottl. Stodinger, Wilh. Groß, Gottl. Bühler, Rolfelden, Jakob Keß.

Reitergruppe Wildberg: 1. Weil, 2. Reuter, 3. Nägele, 4. Keller.

Reitergruppe Nagold: 1. Schill, 2. Herrgott, Schmid, Erhard, 3. Häfeler, Schuon, Heß, Gauger, Ungericht.

Gebirgsreitergruppe: 1. Erbeke Deuringen, 2. H. Röhm-Effringen, 3. Binder-Nagold, Weil-Wildberg, Schmid-Nagold, Köhler Gg.

Reitlehrer: 1. Peter Weippert-Sulz, 2. Karl Werner-Sulz, 3. Fritz Kestle-Schöndorff.

Leichtgepanne:

1. Fr. Röhm-Sulz, 2. Theurer-Nagold, 3. H. Dürr-Sulz.

Wagenpreise:

Erste Preise: Nagold (Gewerbewagen, Gewerbe-Verein Nagold; Fischerwagen, Grapp-Rohrdorf; Wollspinnerei, Kopp und Kentschler; Blumenwagen, Schuster; Elektrischer Wagen, Wobbold; Sattlerwagen, L. Grüniger; Geißhaken, W. Harr); Güllingen, Schietingen, Rohrdorf, Wildberg.

Zweite Preise: Nagold (Wassermogel, Schmied- und Wagnerwagen, Kalkwagen, Ledrowagen), Effringen, Böfingen, Hochdorf, Cutingen, Ueberberg, Sulz, Schietingen, Gaugenwald, Gündringen, Unterjettingen, Grünmetzstetten, Daiterbach, Egenhausen, Jelshausen.

Dritte Preise: Daiterbach, Ebershardt, Sulz, Daiterbach, Wart, Sulz, Pfrondorf, Ruppingen, Aigenbach. Eine Anerkennung erhielt Rolfelden.

Die Gewerbewagen erhalten je 1 Ehren-Diplom mit Bild des Wagens zugesandt.

Sonstige Preise:

Einen Ehrenpreis erhielt Herr Wachtmeister Ziegler-Nagold, der Radfahrerverein Nagold; Emmingen erhielt einen ersten Preis für seine Trachten und seine Hochzeit und Herr Tanzlehrer Beutler-Nagold ein Ehrengeschenk.

Letzte Nachrichten.

Um die Zollvorlage.

WVB Berlin, 31. Juli. Die Tägliche Rundschau teilt mit, daß in einer Besprechung mit den Führern der Regierungsparteien gestern abend erneut zum Ausdruck kam, daß die Mehrheit des Reichstages fest entschlossen ist, die noch ausstehenden parlamentarischen Arbeiten vor der Vertagung des Reichstages zu leisten.

Essen besatzungsfrei.

WVB Berlin, 31. Juli. Der Vorwärts meldet aus Essen; Die Besatzungsbehörde teilt mit, daß Essen am Freitag 8 1/2 Uhr vormittags als besatzungsfrei gilt. Auch Mülheim wird nach einer Mitteilung der Besatzungsbehörde an die Stadtverwaltung heute vormittag geräumt sein.

Besuch der „Bodensee-Gesellschaft Baden“ in Wien.

WVB Wien, 30. Juli. Etwa 600 Mitglieder der Vereinigung „Bodensee-Gesellschaft Baden“ sind hier eingetroffen und wurden heute Vormittag im Rathaus in Vertretung des Bürgermeisters vom amtsführenden Stadtrat Richter empfangen, der ihnen unter Betonung des Zusammenhangs der Bodenseegemeinschaft der Deutschen und Oesterreicher einen herzlichen Willkommenruß entbot. Oberrealschullehrer Schneider erwiderte auf die Begrüßung und dankte für den herzlichen Empfang.

Erleichterung im kleinen Grenzverkehr mit der Schweiz.

WVB Karlsruhe, 30. Juli. Im kleinen Grenzverkehr mit der Schweiz treten zum ersten August eine Reihe von Erleichterungen in Kraft. Unter anderem fällt der Anerkennungsvermerk für Dauerpasseierscheine fort. Neu eingeführt wurde eine sogenannte Ausflugsdauerbewilligung für Personen, welche sich in der Grenzzone vorübergehend zur Kur, zum Besuch usw. aufhalten.

Nücktritt des belgischen Kammerpräsidenten Brunet.

WVB Brüssel, 30. Juli. Brunet gab seinen Entschluß bekannt, den Kammervorsitz niederzulegen.

Kampf zwischen persischen Truppen und Arabern.

WVB Bagdad, 31. Juli. Persische Regierungstruppen griffen gestern den in Tailsa gelegenen Palast des Scheichs von Mohameraha an. Der Palast, der von den Arabern besetzt gehalten und die am Freitag den Vasan in Mohameraha gestürmt hatten, wurde nach einem scharfen Kampf genommen. Die persischen Truppen verloren 6 Tote, die Araber 100 Tote. Weitere Unruhen sind unwahrscheinlich.

Wetter.

Westliche Luftströmungen beherrschen immer noch die Wetterlage. Für Samstag und Sonntag ist zeitweise bedecktes, aber zu vereinzelt und geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Benz. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Gesucht werden:

a. männliche Personen: 1 Schweizer, 5 Viehfütterer, die melken können, 7 Pferdewechter, 2 Ochsentwechter, 2 Langholzfuhrleute, 6 14-16 jähr. und 6 18-25 jähr. Dienstknechte, 2 Elektromonteur, 1 selbst. und 1 jünger. Sattler, 4 selbst. Möbelschreiner, 1 selbst. Möbelpolierer, 2 17-19 jähr. Bäcker aufs Land, 1 selbst. Metzger, 1 Friseur, 5 Maler, 1 selbst. und 1 j. Glaser, 1 14-15 jähr. Hausbursche, 1 Schriftemissionar.

b. Weibliche Personen: 10 Mägde für Landwirtschaft, 1 Haushälterin für Landwirtschaft, 2 22-27 jähr. Servierfräulein, 2 pers. Zimmermädchen für Gasth. und Pensionen, 1 Stütze, die gut bürgerlich kochen kann für Wirtschaft, 3 Mädchen für Küche und Haus in Wirtschaften, 14 Küchenmädchen, 4 davon nach Wildbad, 1 Zimmermädchen für Erholungsheim, 20 Mädchen, die mögl. schon gebildet haben, für Privatstellen, Erholungsheime und Sanatorien, 1 Verkäuferin für Weiß- und Wollwarengeschäft.

c. Lehrlinge (mit Kost und Wohnung): 1 Schreinerlehrling, 3 Kasserlehrlinge, 2 Bäckerlehrlinge, 1 Müllerlehrling, 1 Hafnerlehrling.

Näheres durch

Arbeitsamt Calw (Oeffentl. Arbeitsnachweis)

Telefon 174 — Bahnhofstr. 626.

Altensteig.

Wegen Verheiratung eines seitherigen suche ich für sofort ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft

Dieterle z. Stern.

Hoffstett.

Habe eine 37 Wochen trüchtige



Kalbin

zu verkaufen

Georg Seid.

Gestorbene.

Calmbach: Karl Seyfried, Metzger und Holzhandler, 80 J.

Hünnerberg.

50 Km.

Stockholz

hat zu verkaufen. Abfuhr günstig.

Michael Kähler.

Verloren

ging von Heselbronn bis zur Kohlmühle eine Wagenwinde gezeichnet David Großhans. Der redliche Finder wird gebeten solche in der Geschäftsstelle ds. W. abzugeben.

Reißzeuge

in einfacherer u. besserer Ausführung empfiehlt die W. Kieker'sche Buchhandlg. Altensteig.

Auch im Sommer

braucht der Landmann seine Zeitung, will er auf dem Laufenden bleiben und nicht zu Schaden kommen.

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe

ca. 50 Duz. Bestecke

(vom einf. bis zum feinsten)

einzelne Tischmesser von 40 Pfg. an

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Fr. Roller Messer-Altensteig.



Krieger-Verein Bergorte

Oberamt Calw.



Einladung.

Alle Kameraden, Freunde und Gönner laden wir zu unserem

25 jähr. Jubiläum

am 2. August in Aichelberg herzlichst ein.

1/2 Uhr Festzug. Jubiläumsfeier auf dem Festplatz. Abends Tanz in beiden Wirtschaften. Vorzügl. Musik der Stadtkapelle Altensteig. Beste Bewirtung des Festplatzes.

Schießbude, Schiffschaukel.

Turnverein Altensteig.



Samstag Abend
Turn-
versammlung
im Lokal.
Reitigbohrer
Reitighobel
Gurkenhobel
Bohnenhobel
Bohnenhobler
Krauthobel
mit 3, 4, 5, 6 Messer
Krautbohrer
empfiehlt

FR. ROLLER

Messerschmied.
N.B. Sämtliche Artikel
werden von mir geschliffen
und repariert.

Gesucht werden

1 000 Mark

gegen gute Sicherheit. An-
gebote an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Bohnen- Ständchen

Steinzeug, braun glasiert,
vorrätig von 5 Liter ab,
empfiehlt

Carl Henßler, sen.
Altensteig.

Möbel- Stoffe

für Sophaüberzüge und
Vorhänge in großer Aus-
wahl empfiehlt

Jacob Hanselmann
Simmersfeld.

5 Rm. tannenes Brennholz

(Scheiter)

sofort zu kaufen gesucht

Soel Walz, Baugeschäft und
Baumaterialienhandlung,
Altensteig.

Ferien-Aufenthalt

für 11 jähriges, gesundes Mädchen auf 2—3 Wochen
gesucht, möglichst mit Familienanschluß.

Angebote mit Zeitangabe und Kostenpunkt er-
beten an

Prokurist Hansel
Cannstatt, Sun. Koltkestr. 28

Inserate

für die morgige Samstagnummer
bitten wir mögl. frühzeitig, größere
schon heute, aufzugeben.

Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerter Firmen von Altensteig und Umgebung.

Bei Bedarf in irgend welchen Gegenständen, sowie bei Neuansfertigungen und Reparaturen wende man sich an die untenverzeichneten Firmen, die aufmerksame und reelle Bedienung zusichern.

Hirsch-Kaffee

ALTENSTEIG.

Inhaber Fritz Flaig.

Schuhwaren aller Art

kaufen Sie am besten und billigsten bei
J. G. Wurster
Schuhmacher, Simmersfeld.
—: Reparaturen prompt und billig. —:

W. Rieker'sche Buchhandlg.

L. Lauk, Altensteig.

Telefon 11

Lager in:

Büchern u. Schriften aller Art

Schreibwaren

Schulartikel

Spiegel :-: Bilder

Aktentaschen, Brieftaschen, Geldbeutel

Füllfederhalter

Schreibpapiere

in einfachen und eleganten Packungen.

Beeh & Ziegler

G. Schneiders Nachfolger

Telefon 9 **Altensteig** Telefon 9

Bauwaren, Groß- und Kleinhandel
Kohlen ::: Düng- und Futtermittel

Sämtliche landw. Maschinen

kaufen Sie am vorteilhaftesten von der

Firma Wilh. Dengler

Inh. Weimer und Dengler

Fabrik und Reparaturwerkstätte für landw. Maschinen
Begründet 1871. in Ebhausen. Telefon Nr. 1.

E. Schaidt Wtwe., Simmersfeld.

Grob- u. Kleinenwaren. Haushaltsgegenstände.
Glas- und Porzellanwaren, Eindrünstgläser.
Material- und Kolonialwaren.

Gasthof und Pension „zum Anker“ Wörnersberg.

Schöne Lokaltäten und Garten.
Angenehmer Aufenthalt für Private und Vereine.
Telephon: Amt.

J. Kaltenbach's Nachfolger

Chr. Bollharz, Egonhausen.

Manufakturwaren.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
Haushaltungsartikel, Glas
u. Porzellan. Kolonialwaren.

B. Rieker'sche Buchdruckerei

L. Lauk, Altensteig.

Telefon 11. Telefon 11.

Anfertigung sämtlicher
vorherrschenden
Druckarbeiten

in einfacher und feinsten Ausführung
zu billigsten Preisen.

Verlag der

Schwarzwälder Tageszeitung
„Aus den Tannen“.

Telefon Nr. 11.

wirksames Anzeigenorgan
mit großer Verbreitung in den Ober-
amtsbezirken Nagold, Freudenstadt u. Calw

Wilhelm Hammann, Gemischtes Warengeschäft, Zwerenberg.

Manufakturwaren
Anzugstoffe, fertige Hosen, Arbeitsanzüge,
Gummimäntel — Windjacken
Weiss- und Wollwaren.

Glas- und Porzellanwaren.
Schirme und Stöcke.
Haushaltsartikel in großer Auswahl.
Landwirtschaftliche Artikel aller Art.

Kolonialwaren
Weiß- und Brotmehl, Futtermehl
— — Salzlagern. — —
Tabak, Zigarren, Zigaretten en gros u. detail.